



Mehr Aufenthaltsqualität und bessere Velo-Infrastruktur

Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr 2018: Grosse Bestätigung für die Berner Verkehrspolitik

Die Stadt Bern ist erfreut über die Resultate der Bevölkerungsbefragung Stadtverkehr, die im vergangenen Jahr in sieben Schweizer Städten durchgeführt wurde. Im Städtevergleich fällt die Beurteilung der Verkehrssituation in Bern am besten aus. 78% der Berner und Bernerinnen sind «sehr zufrieden» oder «eher zufrieden» mit der Verkehrssituation ihrer Stadt. Spannend ist, was die Bernerinnen und Berner in der Verkehrspolitik für die Zukunft fordern. Wenn es drum geht, in welche Massnahmen künftig mehr Geld investiert werden sollte, erreichen der Ausbau in die Veloinfrastruktur (51%), Stadträume, in denen man sich wohl fühlt (46%) und weniger Strassenlärm und Umweltbelastung durch den Verkehr (40%) bei den Befragten die höchste Zustimmung. In die Erweiterung der Parkplatzflächen (59%) würde man in Bern am wenigsten investieren. Die Befragung widerspiegelt einen Trend, der seit längerem in Bern stark spürbar ist: Die Bevölkerung will einen attraktiven öffentlichen Raum zum Leben. «Die Resultate der Bevölkerungsbefragung bestärken uns sehr, den eingeschlagenen Weg in der Berner Verkehrspolitik weiterzugehen», sagt Verkehrsdirektorin Ursula Wyss.

Mehr Platz im öffentlichen Raum für die Menschen

Der Wunsch nach möglichst viel freiem öffentlichen Raum ohne Verkehr zeigt sich am ausgeprägtesten in Bern. Verkehrsfreie Räume fordern die Berner und Bernerinnen konkret in Bezug auf den Bahnhofplatz. 69% sprechen sich für eine Sperrung des Bahnhofplatzes für den privaten Motorfahrzeugverkehr aus. Auch befürwortet ein überwältigender Teil der Berner Bevölkerung (81%) Begegnungszonen. So erstaunt es nicht, dass Bern mit 123 Begegnungszonen in diesem Bereich Schweizermeisterin ist. Auch bei der Beurteilung der Bestrebung der Städte den Fuss- und Veloverkehr zu erhöhen, ist die Zustimmung in Bern und Fribourg am grössten (86%). 71% der Bernerinnen und Berner besitzen denn auch ein Velo.

Ausbau der Veloinfrastruktur

Die Befragten in Bern orten die Gefahrensituationen mit anderen Verkehrsteilnehmenden als grösstes Problem. Sogar routinierte Velofahrerinnen und Velofahrer schildern regelmässig gefährliche Situationen im Strassenverkehr. Für die Stadt Bern bedeutet dies, den Ausbau der Veloinfrastruktur noch intensiver voranzutreiben.

Als Begründung für eine hohe Zufriedenheit bezüglich der Verkehrssituation wird am häufigsten der gute öffentliche Verkehr am Wohnort genannt. So werden die guten ÖV-Verbindungen auch an erster Stelle genannt, wenn es um Gründe für den Verzicht auf das Auto geht.